

Es gilt das gesprochene Wort

Haushaltsrede 2015 B90/Die Grünen Uedem

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

getreu dem Motto „das Beste kommt immer zum Schluss“, stelle ich Ihnen auch in diesem Jahr zuletzt die Haushaltsrede unserer Fraktion vor. Jedoch hat die vergangene Kommunalwahl bewiesen, dass dieser über Jahre lang konstante Ablauf, langsam aber sicher ins Wanken gerät. Mit Freude und Stolz über das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger gegenüber unserer Partei und ihrem <sup>Einfluss</sup> ~~Anliegen~~ für alle Menschen in unserer Gemeinde mussten wir zu Beginn dieser Legislaturperiode feststellen, dass die Bedürfnisse der Wählerinnen und Wähler durch die Willkür der anderen Fraktionen nicht gerecht wurde. Insbesondere bei der Besetzung diverser Ausschüsse.

Zwar haben wir, als Fraktion Bündnis 90/die Grünen aus eigener Initiative von vorn herein auf einen Sitz im Hauptausschuss verzichtet, sodass alle in den Gemeinderat gewählten Parteien die Chance haben, ihre Meinung zu vertreten. Doch leider wurde dieser Wink nach mehr Demokratie nicht verstanden und konsequent, nicht zuletzt vor allem von Ihnen Herr Bürgermeister, ignoriert und am Ende durch die Verkleinerung und die damit verbundene Einschränkung der Demokratie ad absurdum geführt.

Dies führt mich unweigerlich zu meinem zentralen Kritikpunkt, welchen ich bereits seit Jahren vorbringe und dieser genauso lange von Ihnen konsequent ignoriert wird. Wir als Fraktion stellen immer öfter fest, dass die Kommunikation zwischen Ihnen, Herr Bürgermeister, und den Mitgliedern des Gemeinderats, vor allem im Bezug auf die fundamentalen Themen und die Entwicklung der Gemeinde Uedem erheblich defizitär ist. Die hierzu betreffenden einzelnen Positionen des vergangenen und gegenwärtigen Haushalts, aber auch darüber hinaus, jetzt alle aufzuführen, würde den Rahmen erheblich sprengen, daher nenne ich Ihnen nur die wichtigsten.

Bzgl. der Angelegenheiten des Jugendtreffs Focus haben Sie sich im vergangenen Geschäftsjahr konsequent ausgeschwiegen und ohne Rücksprache im entsprechenden Ausschuss beschlossen, Freizeitangebote weg zu rationalisieren, obschon das Budget der Gemeinde Uedem, vor allem hinsichtlich anderer (vielleicht oder ganz bestimmt) weniger wichtigerer Ausgaben diese Maßnahmen kompensiert hätten.

Dieser Mangel an Informationsweitergabe zieht sich wie ein roter Faden durch die einzelnen Ausschüsse sowie Verbände und Vereine fort.

Dennoch möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass die hiesige Politik betreffend der Asylsuchenden und das Bestreben einer angemessenen Integration in der Gemeinde Uedem im Vergleich zu anderen Kommunen über Jahre seines gleichen sucht. Nicht zuletzt durch die Initiative vieler Freiwilliger, denen ich im Namen unserer Fraktion an dieser Stelle noch mal herzlich danken möchte. Trotzdem schaffen Sie es, Herr Bürgermeister, durch den Verkauf gemeindeeigener Immobilien bzw. familiegerechter Wohnhäuser, diese wünschenswerte Integrationspolitik ins Wanken zu bringen.

Die Form der dezentralisierten Unterbringung von Asylsuchenden hat sich in unserer Gemeinde eigentlich über Jahre bewehrt. In dieses Konstrukt passt auch nicht die sinngemäße Aussage eines Ihrer Mitarbeiter, dass Asylsuchende von sich aus nicht den Anspruch hätten, einen eigenen Garten nutzen zu wollen. Auch wenn es immer eine gesellschaftsspezifische Verhältnismäßigkeit geben sollte, betrachte ich ein solches Meinungsbild doch als sehr unverhältnismäßig. Und ich hoffe doch sehr, dass diese Intension nicht von allen Mitarbeitern der Gemeinde Uedem, insbesondere von Ihnen, geteilt wird.

Zu befürchten stand es jedoch, weil wir zunächst davon ausgingen, dass Sie planen würden, zukünftig Flüchtlinge in die restaurierten Räumlichkeiten im Keller des Bürgerhaus Uedem unter zu bringen.

Schlimmer noch. Sie planen dort 200.000,00 Euro zur Errichtung von kostenpflichtigen Freizeitunterkünften ein. Eine Investition von 200.000,00 Euro oder besser formuliert: Eine Subvention für den Betreiber des Bürgerhauses Uedem, dessen vertragliche Konditionen sie auch wieder zu Lasten der Gemeinde in völligem Alleingang organisiert haben. Es grenzt schon an Wettbewerbsverzerrung, um nicht gar zu sagen, an verhandlungstechnischem Unvermögen, einen solchen Kontrakt auszuhandeln, der dem Betreiber nicht nur gegenüber anderen Gastronomen nicht gerechtfertigte Vergünstigungen zugesteht - nachzulesen für alle Bürgerinnen und Bürger in der Verwaltungsvorlage 8 v. 22.01.2015 S. 4

Nicht nur wir als Fraktion erwarten immer noch eine Erklärung von Ihnen, Herr Weber für diese Entscheidung. Es gibt auch Mitbürgerinnen oder Mitbürger, die offizielle Anfragen, z.B. auch zu dieser Angelegenheit, an den Gemeinderat Uedem stellen. Diese werden dann anschließend für die gewählten Mitglieder des Gemeinderats anonymisiert, obschon die Fragestellerin bzw. der Fragesteller das gar nicht verlangt hat. Befürchten Sie etwa eine sachkundige Auseinandersetzung der Fraktion mit der Fragestellerin oder dem Fragesteller?

Diesbezüglich möchte ich Ihnen einen entscheidenden Verbesserungsvorschlag machen. Fragen Sie doch einfach uns, die gewählten Vertreter unserer Gemeinde und lassen Sie diese Angelegenheiten in den Ausschüssen beraten, in denen „auch“ sachkundige Bürger vertreten sind, die auch Ihnen, Herr Bürgermeister, bestimmt hier und da einen guten Rat geben können und zwar genau dann, wenn wichtige, fundamentale Entscheidungen getroffen werden müssen oder sogar vielleicht, besser noch, etwas früher.

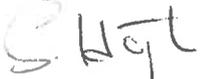
Der Mangel an Kommunikation und vor Allem die konsequenten Bevormundungen der Mitgliederinnen und Mitglieder des Gemeinderats, der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger, sowie der sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner ist im höchsten Maße indiskutabel und bedarf einer dringenden Korrektur!

Und so lange diese Missstände nicht behoben sind, lehnen wir als Fraktion B90/Die Grünen den von Ihnen vorgelegten Haushalt für das Geschäftsjahr 2015 mit allen in ihm enthaltenen fraglichen und nicht ausreichend ausdiskutierten Inhalten vor allem im Sinne unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger ab.

Trotz alledem möchten wir uns dennoch bei den Mitarbeitern der Gemeinde Uedem für die geleistete Arbeit und ihr <sup>Engage</sup>~~Arangement~~ bedanken, deren Arbeit Sie, Herr Bürgermeister, eben durch einen umfassenderen Austausch mit uns erheblich erleichtern könnten!

„Ich finde, dass es für alle irdischen Streitigkeiten nur einen Ausweg gibt: **die Toleranz**. Und dass sie nur einer einzigen Gesinnung gegenüber nicht angewandt werden darf: **der Intoleranz**.“ ( Zitat v. Bruno Walter)

Auf eine tolerante Zusammenarbeit und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

  
Gaby Höpfner

Fraktionsvorsitzende B90/Die Grünen Uedem

